



Bebauungspläne

Gemeindeverwaltungsverband Laucherttal

1. Änderung des Flächennutzungsplanes „Laucherttal“ (3. Gesamtfortschreibung – Stand 2017) im Bereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Solarpark Veringenstadt“. Der Vorentwurf der 1. Änderung wird mit Begründung vom 28. Mai 2018 bis einschließlich 29. Juni 2018 bei der Stadt Gammertingen (Sitz des Gemeindeverwaltungsverbandes Laucherttal) sowie bei der Stadt Veringenstadt während der üblichen Öffnungszeiten öffentlich ausgelegt. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift bei der Geschäftsstelle des GW Laucherttal bei der Stadt Gammertingen abgegeben werden.

Stadt Veringenstadt

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Solarpark Veringenstadt“ nach § 2 Abs. 1 BauGB. Der Vorentwurf des Bebauungsplanes wird mit Begründung vom 28. Mai 2018 bis einschließlich 29. Juni 2018 bei der Stadt Veringenstadt während der üblichen Öffnungszeiten öffentlich ausgelegt. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Haupt- und Bauamt der Stadt Veringenstadt abgegeben werden.

Verwaltungsgemeinschaft Stetten am kalten Markt – Schweningen

1. Änderung des Flächennutzungsplanes der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Stetten am kalten Markt – Schweningen. Stellungnahmen können bis zum 5. Juli 2018 abgegeben werden.

Gemeindeverwaltungsverband Zwiefalten-Hayingen

12. Änderung des Flächennutzungsplanes für die Gewerblichen Bauflächen „Lachenacker“, Gemeinde Pfronstetten, Gemarkung Aichelau. Der Vorentwurf wird mit Begründung vom 8. Juni 2018 bis 9. Juli 2018 bei den Gemeinden Zwiefalten und Pfronstetten sowie bei der Stadt Hayingen öffentlich ausgelegt. In dieser Zeit können Stellungnahmen abgegeben werden.

■ **Handwerksbetriebe**, die von den Planungen direkt oder als Anrenzer betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Kreatives gibt es nicht von der Stange

Böbel Werbetechnik feiert 25-jähriges Bestehen

„Wir sind ein Team“, sagt Harald Böbel. Der Werbetechnikmeister hat sich vor 25 Jahren mit seinem eigenen Unternehmen in Pliezhausen selbstständig gemacht. Und betont: „Bei uns gibt es nichts von der Stange.“

Egal, ob individuell bedruckte Schilder, Folien für kleine oder große Flitzer oder Fassadenbanner – die drei Mitarbeiter bieten den Kunden Service aus einer Hand. Zu den Kunden zählen Firmen, aber auch Privatleute. Zum Angebot zählen auch Visitenkarten, Flyer oder die ganz neue Erfindung und Gestaltung eines Logos.

„Wir sind motiviert und engagiert“, beschreibt Harald Böbel sein Team. Und er denkt an die Zukunft. Insgesamt 20 junge Menschen wurden in dem Pliezhausener Betrieb seit der Gründung ausgebildet.

www.boebel-werbung.de

Aktuelle wirtschaftspolitische Nachrichten fürs Handwerk

unter: deutsche-handwerks-zeitung.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen,
Telefon 07121/2412-0,
Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer
Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

Startschuss für Ihre Personaloffensive

Auftaktveranstaltung mit Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut

Handwerksbetriebe im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte zu unterstützen, ist das Ziel eines neuen Beratungsangebots der Handwerkskammer Reutlingen. Unter dem Titel „Mitarbeiter finden, binden und führen“ wurde das vom Land geförderte Projekt in Reutlingen vorgestellt.

„Das Handwerk in Baden-Württemberg muss sich strategisch und personell für die Herausforderungen der Zukunft rüsten. Wir wollen das Handwerk dabei unterstützen, passgenaue Konzepte für den technologischen Wandel und den Fachkräftewettbewerb zu finden“, unterstrich Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut bei der Auftaktveranstaltung in der VIP-Lounge des Kreuzstadiions, an der rund 100 Betriebsinhaber teilnahmen. Die Personalberatung in den acht Handwerkskammern des Landes ist einer von mehreren Bausteinen, die im Rahmen der Initiative „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“ umgesetzt werden.

Wettbewerbsfähigkeit sichern

„Damit können wir unser betriebswirtschaftliches Beratungsangebot um einen zentralen Bereich erweitern“, sagte Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen.

Es sei höchste Zeit für eine solche Initiative. Denn der Fachkräftemangel sei für viele Betriebe längst Alltag, trotz einer hohen Ausbildungsbereitschaft. Rund zwei Drittel der im Handwerk ausgebildeten Mitarbeiter wanderten im Laufe ihres Berufslebens in andere Branchen ab, so Herrmann. Vor 25 Jahren habe diese Quote noch bei 49 Prozent gelegen.

Insgesamt seien aktuell 4.500 Stellen in Bezirk der Handwerkskammer, also in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb, nicht besetzt, fügte Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert hinzu. Langfristig stehe damit die Wettbewerbsfähigkeit von Handwerksbetrieben auf dem Spiel.



Personaloffensive für das Handwerk: Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, Unternehmer Jens Lange, Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut, Personalberaterin Mona Werz, Präsident Harald Herrmann und Berater Martin Träuble bei der Auftaktveranstaltung in Reutlingen.

Foto: Handwerkskammer

Individuelle Beratung

Das Beratungsangebot deckt sämtliche Personalbereiche ab. Betriebe können Informationen zur Nachwuchswerbung anfordern, erhalten Hilfestellung in Fragen der Personalführung oder Tipps zur Außendarstellung, vor allem aber haben sie die Möglichkeit, gemeinsam mit Beraterin Mona Werz auf ihre Situation zugeschnittene Maßnahmen zu erarbeiten. „Ich gehe individuell auf die jeweilige Fragestellung in Ihrem Betrieb ein“, betonte die Expertin. Es gehe um passgenaue Lösungen, die in der Praxis funktionieren. Deshalb sei es auch

wichtig, die Umsetzung im Betrieb zu begleiten. Bis zu acht kostenfreie Beratungstage seien möglich. Die Resonanz auf das Beratungsangebot ist beachtlich. Bislang registrierte die Kammer 139 Anfragen von Betrieben.

Bei weiterem Bedarf bietet die Beratungsfirma BWHM des Baden-Württembergischen Handwerkstages zusätzlich geförderte Beratungstage an. Allerdings betrage der Eigenanteil der Unternehmen dann 350 Euro pro Tag, erklärte deren Vertreter Martin Träuble.

Unternehmensbeispiel

Für Jens Lange sind Mitarbeiter „das höchste Gut des Unternehmens“. Der Geschäftsführer des Metallbetriebs Wendelin und Lange GmbH & Co. KG in Albstadt hat das Unternehmen vor vier Jahren gegründet und beschäftigt heute 16 Mitarbeiter. Miteinander arbeiten und einander wahrnehmen, lautet sein Credo. Rund 30 bis 40 Prozent seiner Arbeitszeit investiere er in die Personalführung und die Kommunikation. Lange nennt es „sensibel miteinander umgehen.“ Zeit und der regelmäßige Austausch, „auch mal über private Dinge“, seien eine Form der Wertschätzung.

Zum Projekt „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“

Das bis Ende 2019 angelegte Projekt „Dialog und Perspektive Handwerk 2025“ wird vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau mit insgesamt 4,4 Millionen Euro gefördert. Im Vorfeld wurden gemeinsam mit Wissenschaftlern und den Handwerksorganisationen



20 Maßnahmen auf drei Arbeitsfeldern erarbeitet. Dazu zählen neben der Personalberatung ein Beratungsangebot zur Entwicklung neuer Geschäftsmodelle im Handwerk und Digitalisierungswerkstätten, in denen digitale Werkzeuge vorgestellt und von Handwerksbetrieben erprobt werden können.

■ **Kontakt:** Mona Werz, Personalberaterin, Tel. 07121/2412-132, E-Mail: mona.werz@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/personal

„Wie sieht Ihre Personaloffensive aus?“

Teilnehmerstimmen zur Auftaktveranstaltung in Reutlingen

Auf dem Bau läuft es. „Wir könnten mehr Leute gebrauchen“, sagt Rolf Hailfinger, Geschäftsführer der Hailfinger Bau GmbH & Co. KG in Sonnenbühl. Das familiengeführte Traditionsunternehmen ist im Hoch- und Tiefbau unterwegs, gestaltet Gartenanlagen und bietet Konzepte zur Regenwassernutzung. Zurzeit werden 13 Mitarbeiter beschäftigt. Einige von ihnen sind schon lange im Betrieb. Darauf ist Hailfinger stolz.

Das Miteinander auf der Baustelle und im Betrieb ist ihm wichtig. „Meine Mitarbeiter sollen merken, dass ihr Wissen und ihre Meinung gefragt sind“, betont der Bauunternehmer. Der Austausch mit der Belegschaft sei wichtig für die Zusammenarbeit und das Arbeitsergebnis, genauso wie der Umgangston. Hailfinger setzt auf Teamarbeit und nimmt sich selbst in die Pflicht. „Nur von oben nach unten Anweisungen erteilen, dieser Ansatz funktioniert nicht.“ Beratungsbedarf sieht er vor allem in der Außendarstellung. Die gelte es zu verbessern, auch um junge Leute für eine Ausbildung auf dem Bau zu gewinnen. Kleine Extras, wie beispielsweise ein Smartphone für den Lehrling, könnten ein Baustein dieser Imagekampagne sein.

Wenn es um Mitarbeiterbindung geht, hat Markus Köbel bislang eigentlich alles richtig gemacht.

Zwei Mitarbeiter seines Malerfachbetriebs in Reutlingen gehen demnächst in Rente. Einer bringt es auf 45 Jahre im Betrieb, sein Kollege auf knapp 30 Jahre. Köbels Blick richtet sich in die Zukunft. „Personalfragen sind immer ein Stück weit Zukunftssicherung“, betont der Maler- und La-



Rolf Hailfinger.



Markus Köbel.



Roland Klingenstein.

Fotos: Handwerkskammer

ckermeister und staatlich geprüfte Fachwirt für Farbe. Die Herausforderungen für das Handwerk seien enorm. „Es wandelt sich alles. Betriebe müssen aktiv werden, um mitzuhalten“, ist Köbel überzeugt. Das neue Beratungsangebot hält er für wichtig. Gut möglich, dass er davon Gebrauch macht. Zum Beispiel im Ausbildungsbereich. Dabei hat es Köbel auf eine ganz besondere Grup-

pe abgesehen. „Studienabbrecher wären willkommen.“

Metzgermeister Roland Klingenstein hat Pläne. Ende des Monats will er eine neue Filiale in Nehren eröffnen. Ob es beim ursprünglichen Termin bleibt, ist derzeit offen. Grund: Klingenstein findet kein Personal. 15 Mitarbeiter sind zurzeit im Stammhaus in Haigerloch und im Fachgeschäft in Kusterdingen-Wankheim beschäftigt.

Nachwuchssorgen und Fachkräftemangel seien im Nahrungsmittelhandwerk längst Alltag. Als Gründe nennt Klingenstein das schlechte Image seines Berufstandes und die Entscheidung vieler Jugendlicher, im Zweifel den höheren Schulabschluss einer dualen Ausbildung vorzuziehen. Den Trend zum Abitur hält er für fatal. „Wir brauchen auch die Leute, die eine Lehre machen und im Beruf bleiben.“ Unbesetzte Ausbildungsplätze, geschlossene Berufsschulklassen – die Entwicklung habe leider an Dynamik gewonnen, so Klingenstein. Von der Personaloffensive und dem Beratungsangebot der Kammer hat er sich bereits bei einer Innungsveranstaltung ein Bild gemacht. Seine Erwartungen sind konkret: „Wir müssen unser Image aufpolieren und zeigen, was uns als Arbeitgeber attraktiv macht.“

Das regionale Handwerk in Zahlen

Daten zum Handwerk und Infos für Betriebe

Rund 13.600 Betriebe in fünf Landkreisen, rund 4.900 Auszubildende in den unterschiedlichsten Berufen – wer sich schnell über die regionale Handwerkswirtschaft und das Beratungsangebot der Handwerkskammer Reutlingen informieren möchte, findet in der Ausgabe 2017/2018 der Broschüre „Zahlen, Daten, Fakten“ aktuelle und nützliche Infos.

Das kompakte Nachschlagewerk enthält die statistischen Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung des Handwerks in den Landkreisen Freudenstadt, Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und Zollernalb.

Darüber hinaus stellt die Handwerkskammer sich und ihr Dienstleistungsangebot vor. Eine Liste mit Stichwörtern und Telefonnummern hilft, die richtigen Ansprechpartner für die geplante Unternehmensgründung oder im Weiterbildungsbereich zu finden.

■ **Download** unter www.hwk-reutlingen.de/zahlendatenfakten.html, telefonische Bestellung unter Tel. 07121/2412-121 (vormittags)



Informationen und Service für Mitgliedsbetriebe. Foto: Handwerkskammer

Für Gründer und Unternehmen

Sprechtage im Juni

Die Handwerkskammer Reutlingen führt regelmäßig Beratungssprechtage für Existenzgründer und Unternehmen in den Landkreisen des Kammerbezirks durch.

Die individuellen Kurzberatungen bieten die Möglichkeit, Geschäftsideen und Finanzierungskonzepte von Fachleuten der Handwerkskammer prüfen zu lassen oder sich über Gründungsformalitäten und Fördermöglichkeiten zu informieren.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Bitte vereinbaren Sie Ihren Beratungstermin unter den angegebenen Telefonnummern.

Termine

- 26. Juni 2018, 9 bis 12 Uhr
Kreishandwerkerschaft Freudenstadt, Wallstraße 10, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441/8844-0
- 26. Juni 2018, 9 bis 12 Uhr
Technologiewerkstatt, Heutalstraße 1, 72461 Albstadt, Tel. 07432/2009090
- 26. Juni 2018, 13 bis 17 Uhr
Kreishandwerkerschaft Zollernalb, Bleuelwiesen 12/1, 72458 Albstadt, Tel. 07431/9375-0

www.hwk-reutlingen.de/beratung



Zusatzkosten für Handwerker

Ausweitung der Tachografenpflicht

Der Verkehrsausschuss des Europäischen Parlaments hat die Ausweitung der Pflicht zum Einbau eines digitalen Tachografen auf Fahrzeuge zwischen 2,4 und 3,5 Tonnen beschlossen. Bislang gilt das Regelwerk nur für Fahrzeuge ab 3,5 Tonnen. Nun müssen auch für Fahrzeuge ab 2,4 Tonnen Lenk- und Ruhezeiten aufgezeichnet werden. Die neue Ausdehnung hat massive negative Auswirkungen auf den Fuhrpark des Handwerks.

Für Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, ist das ein herber Schlag für kleine und mittlere Handwerksbetriebe: „Für unsere Handwerksbetriebe bedeutet das doch wieder einmal zusätzlichen bürokratischen Aufwand und vor allem eine Einschränkung ihrer Mobilität. Handwerker brauchen ihre Fahrzeuge, um zu einer Baustelle oder einer Bäckereifiliale zu gelangen. Sie sind keine Berufskraftfahrer und sollten auch nicht als solche behandelt werden. Die Lenkzeiten spielen bei ihnen eine untergeordnete Rolle. Es ist völlig richtig, dass Spediteure und andere Logistikunternehmen zum Einbau digitaler Tachografen verpflichtet sind. Inakzeptabel ist es allerdings, dass solche Regelungen auch andere Branchen massiv belasten“, so Eisert weiter. Zwar soll die Geltung der Ta-

chografenpflicht im unteren Gewichtsbereich auf internationale Transporte beschränkt werden, doch gerade in Grenzgebieten gehört eine grenzüberschreitende Tätigkeit auch im Handwerk zur normalen beruflichen Praxis in einem zusammenwachsenden Europa. Auch die bisherige Ausnahme für Beförderungen innerhalb eines Radius von 100 Kilometern um den Betriebsstandort soll nach wie vor gelten.

„Auch wenn Ausnahmen geschaffen werden, hunderttausenden mittelständischen Betrieben in Deutschland drohen zusätzliche Kosten“, erklärt Eisert. „Die EU-Abgeordneten beweisen mit diesem Beschluss keinen Sinn für die Realität von Handwerksbetrieben und keine Bürgernähe. Er ist ein Tritt vor das Schienbein des Handwerks.“ Allein der Einbau eines Tachografen koste 1.500 Euro. Die Anschaffung von Kontrollkarten für das Unternehmen und die Mitarbeiter, der Kauf von Software zur Datenverwaltung sowie regelmäßige Wartungs-, Archivierungs- und Auslesungspflichten und die Unterweisung aller Beschäftigten kämen noch hinzu.

■ **Ansprechpartnerin** für Fragen zur Tachografenpflicht ist: Ines Bonnaire, Tel. 07121/2412-143, E-Mail: ines.bonnaire@hwk-reutlingen.de

Handwerk
» Bildung
Beratung

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen

Meistervorbereitungskurse Teil III und IV
Teilzeit ab 10. September 2018
ab 15. September 2018
Vollzeit ab 18. September 2018

Seminare für Sachverständige
Der Auftritt des Sachverständigen bei Gericht 30. Juni 2018

E-Vergabe
Erfolgreich Ausschreibungen recherchieren und Angebote elektronisch abgeben
28. Juni 2018
31. Oktober 2018

Asbest – Abbruch- und Instandhaltungsarbeiten
Sachkundenachweis nach TRGS 519, Anlage 4C 4. und 5. Juli 2018
Auffrischung nach TRGS 519, Anlage 3 und Anlage 4 15. November 2018

Kommunikations- und Präsentationstechniken im Geschäftsverkehr einsetzen 21. September 2018

Betriebswirt (HwO) 12. Oktober 2018

Bildungsakademie Sigmaringen

Meistervorbereitungskurse
Feinwerkmechaniker, Teil I und II, Teilzeit ab 21. Juli 2018
Maßschneider, Teil I und II, Vollzeit ab 22. Oktober 2018

Teil III und IV, Teilzeit ab 11. September 2018

Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten, Onlineschulung, Teilzeit ab 16. Juni 2018

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis, abends ab 27. September 2018

Betriebswirt/-in HwO, Teilzeit ab April 2019

Kaufmännisches Trainingszentrum, Vollzeit ab 20. August 2018

AEVO – Ausbildung der Ausbilder
Vollzeit ab 12. September 2018
Teilzeit ab 8. Oktober 2018

Information und Anmeldung: Renate Rößler, Tel. 07571/7477-15, E-Mail: renate.roessler@hwk-reutlingen.de

www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Verborgene Talente entdeckt

Lehrling des Monats: Pascal Schwarz aus Meßkirch lernt Kaufmann für Büromanagement, nachdem er seine Fliesenlegerlehre nicht fortführen konnte

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Pascal Schwarz aus Meßkirch im Mai als „Lehrling des Monats“ ausgezeichnet. Der 18-Jährige wird im elterlichen Familienbetrieb Fliesen Schwarz e. K. im dritten Lehrjahr zum Kaufmann für Büromanagement ausgebildet.

Manchmal kommt es anders, als man denkt. Diese Erfahrung hat Pascal Schwarz in seiner Ausbildung schon gemacht. Ursprünglich wollte er Fliesenleger werden, wie schon sein Vater Egon und sein älterer Bruder Heiko, beide Fliesenlegermeister, und damit eine über drei Generationen währende Tradition fortführen. Die Ausbildung sollte im elterlichen Betrieb stattfinden. Doch kurz nach dem Beginn erlitt Pascal einen Hörsturz.

Schnell war klar, dass er die Lehre in seinem Traumberuf nicht würde abschließen können. Die Alternative fand sich in der Verwaltung des Fliesenleger-Fachgeschäfts. Pascal setzte um auf Kaufmann für Büromanagement. Für einen, der eigentlich auf der Baustelle tätig sein und mit keramischen Fliesen, Mosaiken und Naturstein arbeiten wollte, keine einfache Entscheidung. Mit Blick auf die Gesundheit und die Aussicht, im elterlichen Betrieb etwas Neues zu probieren, ließ er sich darauf ein. „Leicht ist es mir nicht gefallen“, sagt der 18-Jährige.

Technik, Marketing, Medien

Dass er in kurzer Zeit so etwas wie Leidenschaft für einen Büroberuf entwickeln konnte, war damals weder ihm noch der Familie klar. Heute erledigt Pascal kaufmännische Arbeiten, kümmert sich um Bestellungen und Rechnungen, plant Bäder und Küchen, traditionell und am Computer, und pflegt den Firmenauftritt auf der Homepage und in sozialen Medien. „Diese Abwechslung und die unterschiedlichen Anforderungen gefallen mir“, meint der junge Mann, der nun auf Umwegen einige Talente im Verkauf und im Marke-



Ausgezeichnet: Heike Schwarz, Vorstandsmitglied Hermann Dreher, Pascal und Egon Schwarz mit Labradormischung Nelly, Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert (v.l.n.r.).
Foto: Handwerkskammer

ting entwickelt, von denen er möglicherweise nicht wusste, dass er sie hat.

Am liebsten berät er Kunden, begleitet den gesamten Planungsprozess und hilft bei der Auswahl der Materialien. Dazu muss er wissen, worauf es in technischer und ästhetischer Hinsicht ankommt. Das fachliche Know-how über das Reinigen von Fliesen über Abdichtungssysteme bis hin zu großformatigen Fliesen für den Innen- und Außenbereich holt er sich auf Schulungen verschiedener Hersteller. Für Pascal ist dieses Engagement selbstverständlich. „Ich möchte unsere Kunden umfassend und kompetent beraten und muss daher auf dem neuesten Stand sein.“ Auf diesem Weg hat sich der Auszubildende bereits zum Fliesenfachverkäufer qualifiziert. Zeit für seine Hobbys findet er trotzdem: Pascal ist fasziniert von Technik, ist begeisterter Schrauber an Autos, spielt Tennis und Fußball.

Seniorchef Egon Schwarz setzt auf hochwertige Beratung und umfassende Planung. „Bei der Gestaltung mit Fliesen in Wohn- oder Geschäftsräumen kann man einiges falsch machen. Im schlimmsten Fall drohen große Bauschäden mit entsprechenden Folgekosten“, betont Schwarz.

Gute Beratung zählt

Zu den Kunden zählen private Bauherren sowie gewerbliche, wie zum Beispiel Hotelbetriebe, und öffentliche Auftraggeber. Der Fachbetrieb mit zwölf Mitarbeitern deckt das gesamte Spektrum im Innen- und Außenbereich ab – von Bad, Küche über Saunalandschaften bis hin zu Terrassen und Außenanlagen. Eine Spezialität des Betriebs sind großflächige Fliesen mit einer Fläche von bis zu fünf Quadratmetern. Die Kunden finden in der ständigen Ausstellung im Betrieb eine große Auswahl an Materialien, Formen, Farben und Stilen.

Zur detaillierten Planung nutzen Schwarz und sein Team seit vergangenem Jahr ein CAD-Programm.

Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen, und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert wiesen bei der Übergabe der Ehrenurkunde und eines Geldprezents an Pascal Schwarz darauf hin, dass der Betrieb immer ein gehöriges Stück zur guten Ausbildungsleistung mit beitrage. Egon Schwarz engagierte sich viele Jahre als Lehrlingswart der Fliesenleger-Innung Reutlingen und ist bis heute im Vorstand und als stellvertretender Obermeister aktiv. Sieben Lehrlinge wurden in seinem Betrieb bereits ausgebildet. Mit der Auszeichnung zum „Lehrling des Monats“, so Herrmann weiter, solle aber auch der Vorbildcharakter einiger Jugendlicher hervorgehoben werden. „Schön wäre es, wenn auf diesem Weg ein Ansporn für andere geschaffen werden könnte, eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen.“

Unzufriedenheit muss nicht sein

Serie „Mitarbeiter? Find ich, halt ich!“ – Folge 8: Fünf Tipps zur Steigerung der Zufriedenheit in der Belegschaft

Von Unzufriedenheit im Betrieb war bestimmt jeder schon einmal betroffen. Auslöser hierfür gibt es viele, wie zum Beispiel ein hohes Arbeitspensum oder schlechte Stimmung im Team. Im achten Teil unserer Serie zum Thema Personal gibt Mona Werz, Personalberaterin der Handwerkskammer Reutlingen, fünf Tipps, wie die Zufriedenheit in der Belegschaft gesteigert werden kann.



Wer miteinander im Gespräch bleibt, beugt Unzufriedenheit und Konflikten vor.
Foto: Argum

Tipps 1: Reden, reden, reden

Wichtig ist, sich mit den Mitarbeitern regelmäßig auszutauschen. Dabei sollte es nicht nur um die Tagesplanung gehen, sondern auch darum, ein Stimmungsbild des Mitarbeiters zu erhalten, um bei Bedarf sofort gegenwirken zu können. „Wo drückt der Schuh“, „was kann ich für Sie tun“ sind dabei beispielhafte Fragen, die echtes Interesse am Mitarbeiter signalisieren und die aufkommende Unzufriedenheit möglicherweise zu Beginn gleich mildern können.

Tipps 2: Arbeit organisieren

Zu viel Arbeit kann definitiv zu Unzufriedenheit führen. Allerdings trägt auch das Gegenteil zu einer gedrückten Stimmung im Betrieb bei. Die Führungskräfte sollten also darauf achten, dass die Mitarbeiter entsprechend der gesetzlichen Arbeitszeitregelungen adäquat eingesetzt werden und dabei auch die Möglichkeit haben, ihre Ideen einzubringen. Sollte

über das Jahr verteilt Mehrarbeit anfallen, bietet sich ein Arbeitszeitkonto an, auf dem Mitarbeiter ihre Plusstunden gutschreiben können. Diese können dann wiederum in Monaten mit weniger Arbeit bei einer gleichbleibenden Gehaltszahlung abgebaut werden.

Tipps 3: Für Teamzusammenhalt sorgen

„Zusammen ist man weniger allein“, wie dieser Spruch verdeutlicht, sind es häufig die Kollegen, die auch unliebsame Arbeit erträglich machen. Wichtig ist, dass Handwerksunternehmen ein Auge auf diesen Teamzusammenhalt haben. Sobald sie feststellen, dass die Stimmung kippt, sollte schnellstmöglich gegengesteuert werden, zum Beispiel in Form eines gemeinsamen Teamworkshops. Dieser kann unterschiedlich gestaltet

werden, wobei es empfehlenswert ist, sich am Ende auf gemeinsame Teamregeln zu verständigen. Allerdings darf auch der Spaß nicht zu kurz kommen, weshalb sich hierfür ein anderer Ort als der Betrieb anbieten. Ob Tagungshotel oder ein Ausflug ins Grüne – der Fantasie sind hier keine Grenzen gesetzt. Es gilt, auch die Mitarbeiter einzubinden und deren Präferenzen abzufragen.

Tipps 4: Information und Kommunikation

Information und Kommunikation sind Dauerbrenner bei der Personalarbeit, denn vielfach sind es fehlende Informationen gepaart mit einer unzureichenden Kommunikation, die Unzufriedenheit schnüren. Betriebe sollten alle Möglichkeiten nutzen, um die Belegschaft auf aktuellem Stand zu halten. Das kann die ge-

meinsame Morgenrunde sein, aber auch ein schwarzes Brett, eine Pinnwand oder Ähnliches im Aufenthaltsraum, die Informationen zu Projekten oder zur Urlaubsplanung enthalten. Ebenfalls erleichtern Mobiltelefone die gegenseitige Kommunikation. Besonders attraktiv ist für die Mitarbeiter, wenn das Arbeitstelefon gleichzeitig zur privaten Nutzung überlassen wird. Dadurch kann im Ergebnis der Kommunikationsfluss erhöht und dem Mitarbeiter Wertschätzung entgegengebracht werden.

Tipps 5: Bei Unklarheiten fragen

Wie die Beispiele verdeutlichen, gibt es kein Pauschalrezept, um die Zufriedenheit im Betrieb zu steigern. Wichtig ist, sich als Unternehmer dem Thema anzunehmen und echtes Interesse an den Mitarbeitern zu zeigen. Denn häufig sind es die kleinen Dinge, die am Ende viel ausmachen.

Online-Plattform

Auf dem neuen Informations- und Wissensportal des baden-württembergischen Handwerks erhalten Sie Informationen, Tipps und Leitfäden rund um das Thema Personal.
www.personal.handwerk2025.de

■ **Kontakt:** Mona Werz, Tel. 07121/2412-132, mona.werz@hwk-reutlingen.de, www.hwk-reutlingen.de/personal